

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

10.1.1894 (No. 7)

Erhalten täglich
(Ausgenommen Montag.)
Abonnement:
Im Verlage abgekauft
60 Pfennig monatlich
Durch die Trägerin oder
durch die Post frei in's
Haus geliefert
Fr. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Zeitungs- 20 Pfg.
(Total-Inserate billiger),
die Wochenzeitung 40 Pfg.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Erhalten täglich
(Ausgenommen Montag.)
Expedition:
Karlsruhe Nr. 27
Notationsdruck
Eigentum und Verlag von
Georg Thiergarten
Verantwortlich
für den politischen, wirtsch.
haltenen und lokalen Teil:
Albert Herzog.
für den
Inseraten-Teil
J.B. v. Wundersbach
Kunstmaler in Karlsruhe

Auflage 14555. 28. Dezember 1893 (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in
notariell beglaubigt. Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 7. Telefon-Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch, den 10. Januar 1894. Telefon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die pensionirten Offiziere.

Die Militärvorlage bedingte naturgemäß auch eine bedeutende Verstärkung des Offizierkorps. Der Bedarf an Offizieren ist bei weitem nicht gedeckt, in einzelnen Regimentern besteht sogar ein direkter Mangel, der sich jetzt nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den gesteigerten Anforderungen doppelt fühlbar macht. Trotzdem werden zahlreiche Offiziere verabschiedet, die im landläufigen Urtheil nicht als Invaliden gelten können. Es vergeht keine Woche, in der sich nicht unter den Personalveränderungen des „Militärwochenblatts“ solche Verabschiedungen finden. So führte die jüngste Nummer als abgegangen außer einem Generalmajor zwei Obersten, zwei Oberstleutenants, sechs Majors, sechs Hauptleute und Rittmeister, fünf Premierleutenants und neun Sekundleutenants, also im Ganzen 31 Offiziere, auf.

Der größte Theil der Pensionirten nimmt seine Entlassung, weil er in der Beförderung übergangen worden ist. Es heißt unvereinbar mit den Ehrbegriffen des Offizierkorps, daß ein Offizier, der beim Avancement hinter einem jüngeren Kameraden zurücksteht, weiterdient. Er reicht sein Abschiedsgesuch ein, obgleich er vielleicht, mit Leib und Seele Soldat, gerne weiterdienen möchte.

Daß unter allen Umständen der ältere Offizier dem jüngeren in der Beförderung vorgeht, ist selbstverständlich unmöglich. Auf die Befähigung kommt es an, nicht auf die Zahl der Jahre. Aber eine andere Frage ist, ob ein Hauptmann, der sich zum Bataillonschef weniger eignet, nicht nach wie vor ein seinen Platz vollkommen ausfüllender Hauptmann, ob ein Oberst, der seine Erwartung auf Beförderung unerfüllt sieht, nicht ein verdienstlich wirkender Regiments-Kommandeur bleiben kann. Im bürgerlichen Leben denkt doch Jemand selten daran, die Pensionirung nachzusuchen, weil ein Anderer ihm vorgezogen wird. Wollten alle Staatsdiener aus diesem Anlaß die Flinte ins Korn werfen, so würde bald eine Ueberfülle von Richtern, Verwaltungsbeamten, Lehrern a. D. entstehen. Man sagt sich hier, daß nicht Jeder die höchste Staffel ersteigen kann, und man empfindet die Uebergehung nur ganz vereinzelt als eine Kränkung. Auch wären die Behörden schwerlich geneigt, einer Pensionirung zuzustimmen, wenn nicht wirklich eine körperliche oder geistige Invalidität vorliegt.

Die Militärpensionen werden mit jedem Jahre gewaltig gesteigert. Nach dem vorigen Etat betragen die Pensionen 68 Millionen Mark. Im neuesten Etat wird mitgetheilt, daß eine jährliche Erhöhung der Summe um mehr als zwei Millionen anzunehmen sei. Das sind Lasten, die eine grundsätzliche Aenderung im militärischen Pensionswesen wohl nahelegen.

Tages-Anschau.

Deutsches Reich.

(Originalberichte der „Bad. Presse“.)
Nach dem „Reichsanzeiger“ verließ der Kaiser den schwarzen Adlerorden an den österreich-ungarischen Feldzeugmeister Freiherrn Beck und den österreich-ungarischen General der Kavallerie Prinz Windischgrätz.
Die „Bosnische Zeitung“ hört von zuverlässiger Seite, die in der letzten Zeit aufgetretenen Krisengerüchte hätten nicht jeder Begründung entbehrt. Thatsächlich habe sich nach Neujahr eine Kanzlerkrisis abgespielt, und daß dieselbe nicht mit inneren Angelegenheiten, auch nicht mit dem deutsch-russischen Handelsvertrage zusammenhing, sondern mit den Kolonialverhältnissen. Caprioli habe sein Entlassungsgesuch eingereicht, welches indes vom Kaiser abgelehnt worden sei.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt anlässlich der bevorstehenden Beratungen der Steuervorlagen im Reichstage in einem Leitartikel, die Bundesregierungen hätten niemals gezeigelt, daß insbesondere der Tabak ein ganz besonders geeignetes Objekt sei, diejenigen Einnahmen beschaffen zu helfen, welche in anderen Ländern daraus gewonnen würden. Wo immer man hinlehe, seien die aus dem Tabak erzielten Einnahmen der Staaten verhältnismäßig weit bedeutender als bei uns. Da vom Tische der Bundesregierungen aus es auf's Allerentschiedenste als ausgeschlossen bezeichnet worden sei, die Deduktion des Mehrbedarfs auf dem Wege von direkten Steuern erreichen zu wollen, bleibe der parlamentarischen Vertretung nichts weiter übrig, als die Steuervorschläge in Schutz zu nehmen, bei einem negativen Verhalten würde dieselbe die Lösung einer der wichtigsten Fragen erschweren.

Die „Post“ erklärt: Die Meldung der Blätter über einen angeblich im preussischen Justizministerium ausgearbeiteten oder auszuarbeitenden Gesetzentwurf gegen die Güterzertrümmerung scheine auf bloßer Vermuthung zu beruhen: In unterrichteten Kreisen ist nichts davon bekannt, daß derartige Absichten beständen, welche bald eine gesetzgeberische Form annehmen können.

Das für Kamerun bestimmte Detachement des Wilhelmshavener Seebataillons von 120 Mann ist unter Führung des Hauptmann v. Kamph Montag früh 6 Uhr mittelst Sonderzugs nach Tuzhavan abgegangen, da der „Admiral“ wegen der Eisverhältnisse von hier nicht abfahren kann. Der „Admiral“ wollte am Montag in See stechen.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten wurde nach einer lebhaften Debatte über die Anträge des Bauernbundes, der Sozialisten und des Zentrums auf Sozial- und Agrarreformen, der Zentrumsantrag angenommen. Die Staatsregierung soll ersucht werden, für eine Ausdehnung der Unfallversicherung auf

die Landwirtschaft für eine durchgreifende Verbesserung der Alters- und Invaliditätsgesetzgebung, für ein nachdrückliches Entgegenreten gegen die schädlichen Auswüchse der Selbst-, Frucht- und Waarenbörse thätig zu sein und ferner die Einführung des Befähigungsnachweises unter Befchränkung des Hausirhandels, der Wanderlager und der Filialgeschäfte einzutreten. Von der Einrichtung eines bayerischen Grundbuchamtes wurde mit Rücksicht auf die künftige gesammte Regelung der Reichsgesetzgebung Abstand genommen. Der Antrag auf das Einspruchsrecht der Gemeinden gegen die Brant wurde abgelehnt, da die Zivilgesetzgebung hinreichenden Schutz gewähre.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

Die Untersuchung des Falles Mrva ergab, daß die jungcehischen Abgeordneten Sitzungen der Dmlabins bewohnten und den Geheimbund unterstützten.

Schweiz.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

Eine in Zürich stattgehabte sozialistische Versammlung, in welcher der Abgeordnete Bebel sprach, nahm in Folge Auftretens der Anarchisten einen stürmischen Verlauf. Belder beschönigte das Pariser Attentat; der politische Flüchtling Monnemann erklärte, Bebel habe kein Recht, gegen die Anarchisten zu reden, da er selber aufordere, die gegenwärtige Gesellschaft zum Teufel zu jagen. Schefsky meinte, Dynamit-Bomben seien die einzige Antwort auf die französischen Anarchistengesetze.

Frankreich.

Bei den Senatorenwahlen wurden im ersten Wahlgange 94 Senatoren gewählt. In 20 Bezirken sind Stichwahlen erforderlich. Es wurden 88 Republikaner und 6 Konservative wiedergewählt und 20 Republikaner neugewählt. Die Republikaner gewannen 7 Sitze. Unter den Gewählten befindet sich auch der Unterrichtsminister Spuller, ferner Challemel Lacour und der bisherige Deputirte Peytral. In Paris wurde Floquet mit 343 Stimmen gewählt.

Bei dem Mittwoch stattfindenden Prozeß gegen Baillant werden u. a. folgende corpora delicti auf den Gerichtstisch niedergelegt werden: die Balustrade der Galerie, von welcher Baillant seine Bombe warf, der rothe Sammt des Gebäudes ist von Hunderten von Splintern zerlegt, der Goldrahmen der Uhr des Sitzungssaales, der Schemel eines Saalbienerers, der Ueberzieher eines Zuschauers und die Draperie der Rednerbühne, die von den Splintern und Nägeln arg zugerichtet ist. Ferner mehrere blutige Hemden, Taschentücher, Hüte, Strümpfe, die verwundeten Zuschauer gehören, die Photographie des fleißigen Ingenieurs Paul Reclus und bei ihm vorgefundene deutsche Briefe. Dann zwei Nägel und

Das Haus der Thränen.

Original-Roman von Ernst v. Waldow. (46 Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es ist zum Wahnsinnig werden!“ rief Doktor Sternwald, der heute daheim in seinem einsamen Stübchen bis nach Mitternacht über all diesen Räthseln und Widersprüchen gegrübelt, „ich fürchte, daß ich an dieser fixen Idee noch zu Grunde gehe, die mich verfolgt, wachend und schlafend. Oder ist es die Eifersucht, welche mir dieselbe eingegeben? — Nur einer hatte höchstens Vortheil dabei, die Baronin Friedhelm und zugleich mit dieser das Testament aus der Welt zu schaffen, und dieser eine ist Luzian von Friedheim! Aber der elegante Kavallerier ein Mörder — unmöglich! Und wie hätte er das Verbrechen begehen können?“

Wöllig erschöpft von der gehaltenen Anstrengung, suchte Sternwald endlich sein Lager auf, aber selbst bis in seine Träume verfolgte ihn die „fixe Idee“, wie er sich selbst ausgedrückt, und er sah Luzians schönes, bleiches Gesicht, die großen dunklen Augen starr auf sich geheftet, und die Zugluft, welche aus einer halb geöffneten Thüre drang, spielte mit den blonden Locken seines Nebenbuhlers.

Die Thüre aber, in welcher jetzt der Bräuspekulant stand, sie war ja zugemauert gewesen — und nun hatte

der Mörder sie geöffnet, um zu seinem Opfer gelangen zu können.

„O, diese Thür — wenn er, Sternwald, sie nur zu finden wüßte!“ — Und da zerrann die Gestalt Luzians in einem Nebel und die Thür schloß sich wie durch Zauber, er selbst stand in dem dunklen Korridor mit der braunen Holztäfelung und sprach mit dem Oberstaatsanwalt, der ihm entgegen trat: „Habe ich es nicht immer gesagt: Roderich Landskron ist unschuldig und Sie wollen Ihre Tochter Ferdinande einem Mörder zur Gattin geben.“

Damit erwachte er und ihm war, als höre er noch den Klang seiner eigenen Stimme.

„Morgen gehe ich nochmals in das Haus auf der Mülkerbastei und halte darin eine genaue Nachforschung; vielleicht gibt mir der Himmel die Gnade, daß ich eine Entdeckung mache, die uns alle aus Schmach und Unglück errettet!“

Damit beruhigte er sich.

Aber die Nachforschungen Sternwalds waren von demselben Mißerfolge gekrönt, wie die übrigen. Er hatte nämlich gehofft, daß er irgend eine Verbindung zwischen den beiden Häusern, die einst nur ein einziges gewesen, werde entdecken können, und er hatte dabei besonders den Oberstock im Auge.

Diesmal brachte er auch einen Sachverständigen mit sich, und dieser untersuchte mit großer Aufmerksamkeit selbst die Bodenräume des Hauses, doch ohne Erfolg. Es war durchaus unmöglich, ohne die Mauern zu zer-

stören, aus dem Vorderhause in den anderen Theil zu gelangen, der auf der Mülkerbastei gelegen war.

Um eine Hoffnung ärmer, begab sich Adolf Sternwald mit seinem jungen Freunde, einem Besucher der Waisenschule, hinab, ohne im ersten Stockwerke eine noch malige Nachsicherung zu halten.

Das Vertheidigungssystem, welches er errichten wollte, ruhte wahrlich auf sehr schwachen Füßen. Die Hauptsache war, Zeit zu gewinnen, und er nahm sich vor, in einer Eingabe bei Gericht um die Bergünstigung anzuhalten, den Prozeß Landskron mindestens vier Wochen hinauschieben zu wollen, damit ihm Ruhe gönnt wäre, weitere Nachforschungen zur Entlastung seines Klienten anzustellen.

Es war alle Aussicht vorhanden, daß diesem Ansuchen Folge gegeben ward, weil eine Menge anderer Verhandlungen vorlag, im übrigen mußte man sich in Geduld fassen und das Beste hoffen, bis die Entscheidung erfolgte.

Das war freilich leicht gesagt, für die Lebenden galt jedoch, die getrennt von einander so bitter zu leiden hatten, war es wahrlich eine schwere Aufgabe.

Angelika, die liebliche junge Frau, waltete mit ihrer eigenen ernsten Würde im häuslichen Kreise. Mit richtigem Takt hatten die Damen Landskron sich von der Schaar entfernter Bekannten zurückgezogen, die mehr oder weniger nur aus müßiger Neugierde sich ihnen angeschlossen, um ihnen ihre Theilnahme auszudrücken.

Metallstücke, die von den Ärzten aus den Wunden mehrerer Zuschauer entfernt wurden.

(Originalberichte der „Bad. Presse.“)

Die Interpellation bezüglich des Zusammenstoßes der englischen und der französischen Expeditionen in Sierra Leone ist im Senat angekündigt worden.

In Bordeaux wurden am Börsengebäude und am Architekturbau Dynamitbomben gefunden. Die Polizei brachte dieselben in das Laboratorium.

Italien.

Die Nachrichten aus den Provinzen Siziliens melden, daß dort die Autorität der Behörden vollkommen wiederhergestellt ist. Einige Erregung herrscht indessen noch in gewissen Gemeinden in den Provinzen Syrakus, Trapani und Catania. Es sind dort von den Behörden Maßregeln getroffen worden, um jeder Aufregung vorzubeugen. Vollkommen unbegründet sind die Nachrichten von einem Bombardement Castelvetrano's, wo die Aufregungen, die übrigens nicht schwerer waren als anderwärts, von den Truppen ohne Blutvergießen unterdrückt wurden; ebenso unbegründet ist es, daß in einigen Ortschaften Siziliens die Truppen sich vor der Bevölkerung zurückziehen mußten. — Das Zentralkomitee der Fasci (Arbeiterbünde) erläßt ein Manifest, das die Wiederherstellung der Ruhe dringend fordert, die alleinige Besserung der Lage von geordneter Organisation der Arbeiter erwartend. Durch Gewalt seien dauernde Reformen unerreichbar. Das Manifest erklärt die bürgerliche Gesellschaft für verantwortlich und fordert umfassende sofortige Zugeständnisse auf sozialem Gebiete. Crispi ordnete daraufhin die Verhaftung sämtlicher Präsidenten und der hervorragendsten Leiter der Fasciorganisation an, darunter des Abgeordneten Felice. Die Fasci Palermo wurden aufgelöst. Hausdurchsuchungen finden statt und zahlreiche Papiere wurden beschlagnahmt.

In Rom zog am Sonntag Abend ein Arbeiterhaufe mit zwei roten Fahnen aus dem Trastevere-Viertel von der Garibaldibrücke her, unter Hochrufen auf die sizilianischen Märtyrer nach dem Zentrum der Stadt zu. Die Polizei versperrte ihnen den Weg über die Brücke und forderte sie zum Auseinandergehen auf. Die Manifestanten gaben Revolvergeschüsse auf die Polizei ab; ein Polizist wurde durch einen Dolchstoß verwundet. Die Polizei griff energisch ein, zerstreute die Manifestanten und nahm ihnen die Fahnen ab. Zwei anarchistische Arbeiter wurden verhaftet; im Uebrigen ist die Stadt ruhig.

In der Wohnung des Kanonikus von Santa Lucia in Rom fand die Polizei eine Kaffette mit zahlreichen für den Abgeordneten Desfleur schwer kompromittierenden Dokumenten. Es scheint sich vorwiegend um Korrespondenzen mit Pariser anarchistischen Mittelstümmer zu handeln, welche die Insurrektion in Sizilien mit Rath und That förderten. Der Priester Urso, sowie seine Schwester und sein Neffe wurden verhaftet. In Rom wurden Nachts zahllose auf Sizilien bezügliche Manifeste verbreitet. Die Polizei verhaftete eine Anzahl Anarchisten. Sie traf überhaupt Maßregeln zur Verhinderung etwaiger Demonstrationen. Wie die „Tribuna“ meldet, brachen in zwei Kommunen Calabriens Unruhen nach sizilianischem Muster aus. Die Unruhen wurden indeß sofort unterdrückt.

Schweden und Norwegen.

Die Königin ist nach ihrer Rückkehr von Utridsdal an einem Luftröhrenkatarrh und heftigen Nervenschmerzen erkrankt. Die Kräfte nehmen rasch ab. Die Kronprinzessin, deren Befinden in den letzten Wochen wenig befriedigend war, reist auf ärztlichen Rath Ende Januar nach Algier.

Die Wittve des Feldmarschall-Lieutenants mit ihren beiden „majorennen“ Töchtern hatte bei ihren häufigen Besuchen so selten das Glück gehabt, die Damen des Hauses daheim zu treffen, daß sowohl Mimi wie Nini erklärten, sich von ihrer Freundin Angelika gänzlich zurückziehen zu wollen, die sich durch ihre Heirath im Inquisitionsspital ohnehin kompromittirt habe.

Angelika ertrug mit großer Ruhe die ihr angebrochte Strafe, wußte sie doch, daß diese Splitterrichterinnen den armen Roderich schon längst in Acht und Bann gethan, das heißt, für schuldig erklärt hatten, den Mord begangen zu haben.

Waren nicht von Seite des öffentlichen Anklägers Aufforderungen an einzelne der Gäste schon ergangen, die sich bei der Polterabendfeier im Landskronischen Palais befanden, es wäre möglich gewesen, daß die Schwestern Michtensfeld gern eine solche Zeugnishaft übernommen hätten, um sich recht interessant zu machen und mit dramatischer Lebhaftigkeit den Moment zu schildern, wo der Angeklagte mit der Miene eines Rains den Festsaal betreten, scheuen Blickes, das Haar verwirrt, mit gelöster Kravatte eben von dem Schauplatz des Nordes kommend.

Welch prächtige Gelegenheit, die Blicke aller auf sich zu ziehen und ihren Gefühlen in rührender Weise Ausdruck zu geben!

(Fortsetzung folgt.)

Spanien.

(Originalbericht der „Badischen Presse.“)

In dem Fischerdorf Blanes bei Barcelona wurde der Versuch gemacht, das Haus des Richters mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Die explodirte Bombe richtete aber nur wenig Schaden an.

Amerika.

Der „Newyork Herald“ meldet aus Buenos Aires: Die Schiffe der Aufständischen (jedemfalls vor Rio de Janeiro. D. Red.) sind seit mehreren Tagen unthätig und das Geschützfeuer beschränkt sich auf die Länge des Ufers befindlichen Schaluppen und Kanonenboote. — Dasselbe Blatt meldet aus Managua: General Williams, welcher bei der Einnahme von Cholutecas durch den General Bonilla gefangen wurde, ist bei einem gestern unternommenen Fluchtversuch getödtet worden. — Der „World“ meldet: Bei Tegucigalpa fand am Samstag ein Artilleriekampf statt, bei dem annähernd 100 Soldaten fielen.

Wetter- und Verkehrsnachrichten.

Mosau, 8. Jan. Der Personenverkehr über den Rhein ist mittels Fähre von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags wieder möglich.

Manheim, 8. Jan. Der Rhein ist in der verfloffenen Nacht bei Gernsheim zugegangen und hat in Folge dessen der Rhein Stauwasser. Wahrscheinlich wird sich im Laufe des heutigen Tages das Rheineis bis nach Mannheim anschieben, so daß der Rhein auch hier bald zugehen wird, vorausgesetzt, daß die Kälte anhält. Gestern wurden drei eiserne Röhre, die im Neckareis eingeschlossen waren, mit unglaublicher Anstrengung freigemacht und an die Mündung des Verbindungskanals gebracht. Ebenso ist man gegenwärtig mit Eifer daran, einige Schiffe, die vor der Mündung des Hasenkanals im offenen Rhein liegen, noch hereinzubringen.

Wangen in Baden, 8. Jan. Das Bodenseeis ist brachvoll. Der ganze Untersee ist zugefroren. Für die Schlittschuhläufer sind Bahnen ausgelegt.

Strom, 8. Jan. Der Verkehr nach dem rechtsrheinischen Ufer ist nicht mehr möglich. Er ist auf der Rheinbrücke zu Mannheim zu bewirken.

Bremen, 8. Jan. Die Rettungskommission Leobemünde meldet: Am 5. Jan. wurde durch die Rettungsmannschaft der Station mit Hilfe des Raketen-Apparates die Besatzung eines Fischerbootes, vier Mann, aus dem Eise gerettet.

Wetzlar, 8. Jan. Während des gestrigen Schneesturmes stieß ein Personenzug bei Werscheß auf einen Schneepflug. Die Lokomotive entgleiste, der Lokomotivführer und zwei Personen wurden schwer, mehrere Personen leicht verletzt.

Badische Chronik.

Manheim, 8. Jan. Die vom Bund der deutschen Gastwirthe verbreitete Petition gegen die projektirte Weinsteuer hat unter den hiesigen Wirthen ca. 400 Unterschriften gefunden. Eine Deputation der hiesigen Wirthe begab sich in dieser Angelegenheit am Samstag Nachmittags zu Herrn Reichstagsabgeordneten Wasser mann und überreichte demselben die Petition. Hr. Wasser mann erklärte den Herren der Deputation, daß er ebenfalls Gegner der projektirten Weinsteuer sei und auch im Reichstage gegen dieselbe stimmen werde; sollte jedoch dieselbe wider Erwarten nicht abgelehnt werden, so müßte die projektirte Norm von 50 Mk. auf mindestens 70—80 Mk. erhöht werden. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in verfloffener Nacht auf dem Rangierbahnhof. Beim Ankuppeln von Wagen gerieth der Bremser Jakob Schmitt von Ruckheim zwischen die Puffer und wurde tödtlich verletzt. Der Verunglückte wurde noch lebend ins Allg. Krankenhaus verbracht, wo er indessen bald seinen Geist aufgab.

Neckarbischofsheim, 8. Jan. Gestern Abend fand die Weihnachtsfeier mit Gabenverloofung der Kasinogemeinschaft im Gasthaus zum Adler statt. Ein herrlich strahlender Christ-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater. Die Vorstellungen dieser Woche, desgleichen die Vertheilung derselben auf die Abonnenten, mußten verschiedener Umstände wegen eine Umstellung erfahren und zwar in der Weise, daß am Dienstag, den 9., für die gerade Tour „Mauerblümchen“, am Donnerstag, den 11., und Freitag, den 12., für die ungerade Tour „Hänsel und Gretel“ und „Der Kuß“ gegeben werden.

Groß. Hoftheater. Für die laufende Woche stehen Wiederholungen der Novitäten der letzten Wochen bevor; und zwar gelangen auf dem Gebiete der Oper „Der Kuß“ und „Hänsel und Gretel“, auf dem des Schauspiels „Mauerblümchen“ zur Aufführung. Am Sonntag den 14. wird „Die goldene Märchenwelt“ und als einleitendes Stück „Die Neujahrsnacht“ gegeben werden. Als nächste Novität auf dem Gebiete des Schauspiels befindet sich das vieraktige Lustspiel von R. Straß „Der Oberst von Bronitz“ in Vorbereitung. Die Oper wird noch im Laufe dieses Monats Erstaufführungen von Schalkowsky's „Solange“ und Adam's „Die Nürnberger Puppe“ bringen.

Das dramatische Chorwerk „Arkus“ von C. Ad. Lorenz wurde nach Zeitungsberichten aus Adln dort im Dezember im Bürgerlich unter Leitung des Herrn Professors Dr. Wallner in glänzender Weise zur Aufführung gebracht. Sämmtliche Kritiken rühmen das Werk in hohem Grade und erklären es als in jeder Beziehung sehr bedeutend. Der anwesende Komponist wurde am Schluß der Aufführung durch großen Beifall und Hochruf geehrt.

Im Karlsruher Kunstverein sind neu zugegangen: Damenporträt nach Photographie von Elise Leuz hier. Jung-

baum war aufgestellt. Die Festrrede hielt der Vereinsvorstand Herr Oberamtsrichter Schredelseker. Herr Stadtpfarrer Gräbener hielt einen ausgezeichneten Vortrag über die Bedeutung des Tages. Weitere musikalische und Gesangsvorträge folgten. Das in jeder Hinsicht gelungene Fest hat gewiß jeden Festtheilnehmer befriedigt.

Heidelberg, 8. Jan. Gestern fand die Eröffnung der vom Frauenverein veranstalteten Ausstellung der Handarbeiten F. R. S. der Großherzogin im Bezirksrats-saal statt; ausgestellt sind 75 Arbeiten, die, auf der ganz einfach zu behandelnden, kleinen, hölzernen Strickmaschine verfertigt, in den verschiedensten Ausstattungen, zu den mannigfaltigsten Gegenständen verwendet sind, wie Rissen, Kinderkleidchen, Kindermässhen, Häubchen, Umhängetragern, Arbeitskörbe, Zeitungständer u. s. w., alle in den zartesten Farben gehalten, aber eben so gut in dunklen Nuancen nachzumachen.

Unterzingern (A. Sinsheim), 8. Jan. Vergangenen Sonntag Abend veranstaltete der hiesige Militärverein im Adlersaale eine Christbaumfeier, verbunden mit Gabenverloofung, die man in allen ihren Theilen als gelungen bezeichnen kann. Nachdem der provisorisch gebildete Gemischte Chor, als Einleitung der Feier, das „Stille Nacht, heilige Nacht“ u. s. w., vorgetragen, hieß der Vorstand des Vereins, Herr Reichensperger, die zahlreich erschienenen Gäste kurz willkommen, worauf zur Verloofung geschritten wurde. Auf zwei reichlich ausgestatteten Gabentischen waren die Gegenstände, etwa 200 an der Zahl, aufgestellt. Sehr unterhalten gestaltete sich die darauf folgende Vertheilung des Christbaumes, unterbrochen durch komische und Gesangsvorträge einzelner Mitglieder des Vereins. Nur zu rasch verstrichen die Stunden des amüsanten Abends; gewiß aber hat jeder Theilnehmer die Ueberzeugung mit nach Hause genommen, auch einmal im kleinen Unterzingern einen recht schönen Abend verbracht zu haben.

Pforzheim, 8. Jan. Nach einer Uebersicht über den Stand der Gebäudeversicherungsanträge der Gemeinden des Amtsbezirks am 31. Dezember 1893 sind 16,824 Gebäude mit einem Versicherungssatz von 75,955,900 Mark verzeichnet. Die Zahl der Privatversicherungen beträgt 6556 mit einem Versicherungsbetrag von 13,834,071 Mark. Gegen das Vorjahr ist ein Zugang zu verzeichnen und zwar an Gebäuden 1068 mit einem Versicherungssatz von 3,484,100 M. Die Zahl der Privatversicherungen hat sich um 169 mit einem Betrag von 554,949 M. erhöht. In der Stadt Pforzheim sind 5304 Gebäude mit einem Versicherungssatz von 51,036,840 Mark vorhanden. Die Zahl der Privatversicherungen beträgt 1922 und der Betrag der Versicherungen 9,411,542 M., es ist ein Zugang an Gebäuden von 21 mit einem Versicherungssatz von 1,898,400 M. konstatirt. Die Zahl der Versicherungen hat sich um 20 bei einem Betrag von 265,352 Mark vermehrt.

Baden, 8. Jan. Der Bürgerversammlung genehmigte die Aufnahme einer städtischen Anleihe im Betrage von 1,800,000 Mk. bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe, ebenso die Subvention der Baden-Jeffzeheimer Pferdebettrennen mit 50,000 Mk. jährlich für die Jahre 1894 bis einschließlich 1899.

Haslach (A. Wollach), 7. Jan. Der Gesang- und Musikverein „Harmonie“ veranstaltete an Dreifönig im Gasthaus „zum Kreuz“ dahier eine musikalische Abendunterhaltung, die zahlreich besucht war. Die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms gelangten zur vollständigen Zufriedenheit der Zuhörer zur Aufführung und zeugten von einer gründlichen Einübung seitens des Dirigenten. Die am Schluß des Konzerts eingesprochenen komischen Vorträge des Herrn Müller regten die Sachmuskeln in hohem Grade an und verdienen alle Anerkennung.

Bonnard, 8. Jan. Unser Landtagsabgeordneter, Herr Sparkassenverwalter Riechle, ist an einer Lungenentzündung, die sich infolge eines Influenzuanfalles einstellte, sehr schwer erkrankt.

Bonnard, 7. Jan. Gestern fand hier eine große öffentliche Versammlung statt, auf deren Tagesordnung eine Besprechung des deutsch-russischen Handelsvertrages stand. Es waren nicht nur die Bewohner des Amtsbezirks Bonnard, welche ihrer überwiegenden Zahl nach Landwirthschaft treiben,

Luther von R. Stodmeyer in Malsch. Halbtrauer von demselben. Ricardo, Profil von demselben. Studienkopf von demselben. Porträt einer alten Dame von demselben. Sommernachmittag von Professor Kallmorgen hier. Nachbarskinder von demselben. Waldweg von demselben. Stilles Wasser von demselben. Grödingen (Herbst) von demselben. Porträt von Viktorine Wigelius hier. Porträt von demselben. Figurische Skizze von Max Roman hier. Waldsaum von Hans von Volkemann hier. Abend am Weiher von demselben. Septembermorgen von demselben. Rückkehr vom Waldfest (Erinnerungs-skizze) von demselben. Herrenporträt von Klara Grosch in Darmstadt. Kinderporträt von demselben. Anacapri viola di Capri p. i. Napoli von Friedrich Parlag hier. Desgleichen von demselben. Bfiewicht von Max Schulte-Strahler in München. Spätherbst an der Alb von Paul von Ravenstein hier.

Kleine Zeitung.

Ein bedauerlicher Unglücksfall, der zur Warnung für Andere weiteste Verbreitung verdient, hat sich im Wafeler Zoologischen Garten ereignet, indem einer der bewährtesten Thierwärter, trotzdem er schon mehrmals auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden war, den Gartenabschnitt eines in der Brunstzeit sehr aufgeregten Wapitihiirches, eines gewaltigen Thieres, betrat und von diesem förmlich aufgespießt wurde. Eine Zinke des gewaltigen Geweihes zerbrach den Schädel und eine andere durchbohrte den Unterleib des armen Mannes, der, ins Spital verbracht, nach 24 Stunden seinen fürchterlichen Verletzungen erlag.

sondern auch Industrielle und sonstige angesehenen Personen des Wahlkreises aus Billingen, Furtwangen, Donaueschingen und Hüfingen-Angehörige fast aller Parteien erschienen. Der Abgeordnete des 2. Reichstags-Wahlkreises Fürst zu Fürstenberg war ebenfalls anwesend.

Schopfheim, 8. Jan. Gestern tagte hier eine Versammlung von Bierbrauern des Rhein- und Wiesentals, in welcher beschlossen wurde, eine Eingabe an den Landtag zu machen, daß die Kesselsteuer in eine Malzstaffelsteuer umgewandelt werden möge.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Jan.

Hofbericht. S. R. G. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Staatsminister Dr. Rott zu längerer Vortragserstattung und nahm dann die Meldung des Premierlieutenants v. Frankenberg und Ludwigsdorf im Dragoner-Regiment Freiherr v. Dersflinger (Neuwärtschen) Nr. 3, kommandiert als Adjutant zur 28. Kavallerie-Brigade, und des Secondelieutenants Fröhliche im 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 entgegen. Nachmittags hörte Höchstersele den Vortrag des Majors v. Oden und darnach bis zum Abend denjenigen des Negationsrats Dr. Freiherrn v. Babo. Am Sonntag erhielt S. R. G. der Großherzog von Höchstersele Schwester, der Fürstin zu Leiningen, Großh. Hoh., die erfreuliche Nachricht von der Verlobung des Erbprinzen zu Leiningen mit der Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Kangenburg. — J. R. G. die Erbprinzessin hatte in den letzten Tagen wieder etwas mehr Halsbeschwerden, die aber nun als überwunden betrachtet werden dürfen.

Die zweite populäre Kammermusik der Herren F. von Jose und R. Wasmann, welche Sonntag den 14. Januar im Großh. Conservatorium stattfinden soll, wird eine besondere Anziehungskraft erhalten durch die Mitwirkung eines der bedeutendsten und gefeiertsten Cellovirtuosen der Gegenwart. Herr Professor Julius Kengel aus Leipzig war so liebenswürdig, seine Mitwirkung für diese Aufführung zuzusagen. Der Künstler ist von seinem früheren Auftreten hier bereits wohl bekannt und es scheint daher überflüssig, von Neuem auf seine phänomenale Technik, die in der That nicht zu überbieten ist, und auf seinen wundervollen Ton aufmerksam zu machen. Den gesanglichen Theil in dieser Matinee hat die Kammerfängerin Fräulein Mathilde Vaeß übernommen.

Ein Eisfest auf der Eisbahn des Stadtgartens für Mittwoch den 10. d. M. ist in Aussicht genommen. Das Eisfest beginnt um 5 Uhr und soll bei guter Beleuchtung bis 7 Uhr Abends dauern. Das Konzert wird von der Artilleriecapelle ausgeführt.

In der Fulderei, dem allezeit vergnügten Lächelverein des „Karlsruher Liebeskränzes“, wurde am Samstag Abend das Weihnachtsfest mit einem solennen Weihnachtsfest gefeiert. Die hohen „3“ präsidirten in feierlicher Knecht Rupprechttracht der ausserwählten Versammlung, die das Vereinslokal bis auf den letzten Platz füllte, mit humorvoller Würde. Vor allem warf es unter ihnen Dr. Bauermilch, der durch die glückliche Leitung des Abends, durch seine köstliche Weihnachtsdichtung die Festimmung der „Bürger des Reiches Fulda“ auf glanzvoller Höhe hielt. Daß es aber unter diesen „Staatsangehörigen“ Männer von ganz besonderer Gesangsbegehung und hervorragendem Humor gibt, davon legten die mannigfachen Einzelvorträge, die aus der Mitte des Vereins „hingen“, ein beredtes, wohlklingendes Zeugnis ab. Namen brauchen hier nicht besonders genannt werden, genug, daß die Redner und Sänger alle mit einander weit-eiferten, das Beste ihres Gabenschatzes zu bieten. Den Höhepunkt erreichte der „Weihnachtsfest“, als die Verlosung der effectreichen Weihnachtsgewinne erfolgte und die zierlichen Original-Loose sich als Träger ganz besonderen Glückes für ihre Inhaber erwiesen. Mit Jubel wurden die Gewinner selber begrüßt und die Freude des Abends wollte schier kein Ende nehmen. Die „3“ und mit ihnen die Fulderei haben somit wieder einmal Gelegenheit gehabt, sich auf ihrem Spezialgebiet als unübertroffen zu beweisen.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein hielt am Mittwoch, den 3. Jan., im Hotel National seine diesjährige Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Docent F. Schmidt, in warmen Worten des im verfloffenen Jahre verstorbenen Herrn Wilkowsky, des Gründers des Vereins. Den Ausführungen des ersten Vorsitzenden entnehmen wir, daß im abgelaufenen Vereinsjahre der Besuch der Uebungsabende ein sehr reger war. Wettstreiten wurden 4 abgehalten, deren Resultate als sehr glänzige bezeichnet werden können, da mehrere Mitglieder mit Preise ausgezeichnet wurden. Noch zu erwähnen ist, daß im verfloffenen Jahre am hiesigen Rabattenhaus ein Unterricht in der Stolze'schen Stenographie abgehalten wurde und zwar durch den Lehrer des Vereins, Herrn Kaufmann. Nach dem Rassenbericht des Rassenführers wurde demselben unter Anerkennung seiner gewissenhaften Rassenführung Decharge erteilt. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahlen für das Jahr 1894. Wieder gewählt wurden: als 1. Vorsitzender Herr Docent F. Schmidt, Kassier Hr. Sekretär Niede, 1. Schriftführer Hr. Fisch, 2. Schriftführer Herr Dult, Bibliothekar Hr. Gerloff, Leiter der Unterrichtskurse Herr Kaufmann. An Stelle des aus dem Vorstande ausscheidenden Herrn Wölkel wurde als 2. Vorsitzender Herr Sauer gewählt. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen, am 27. Januar eine musikalische Abendunterhaltung mit Tanz abzuhalten. Ferner soll, wie wir hören, außer dem in den nächsten Wochenbeginnen Unterrichtskurse für Herren, auch ein solcher für Damen eröffnet werden. Wir wünschen dem emporklimmenden Vereine ein ferneres Gedeihen.

Kohlenersparnis. Die Asche der Steinkohlen enthält stets — besonders wenn der Koff weit ist — eine beträchtliche Menge Kohlenstäuben, die durch Sieben leicht zu gewinnen sind. Wo das Sieben nicht beliebt ist, macht man

die Asche mit Wasser zu einem dicken Brei, den man getrocknet als Brennmaterial benützt. So erhält man bedeutend mehr Brennstoff. Man darf diesen Aschenbrei erst auf Feuer in voller Gluth und nur theilweise schütten, um das Feuer nicht zu erlöchen. Man versuche einmal diese sehr beachtenswerthe Methode.

Unreeller Geschäftsmann. Ein hiesiger Uhrenhändler, der eine große Anzahl Uhren zur Reparatur erhalten hatte, versetzte diese bei verschiedenen hiesigen Pfandleihanstalten, statt die erhaltenen Aufträge auszuführen.

Begen Aufseher. Auf dem Transport ergriff er die Flucht, wurde aber wieder eingeholt, worauf er sich der Verhaftung größtenteils widersetzte und nur mit vieler Mühe in Arrest verbracht werden konnte.

Verhaftet wurde ein Kommandeur aus Rußland, der auch hier Betrügereien verübte, und ein Friseur, der wegen Betrugs von hier aus gerichtlich verfolgt wurde.

Taschendiebstahl. Am hiesigen Hauptbahnhof wurde einem Dienstmädchen aus Neuwier das Portemonnaie mit 26 Mk. Inhalt aus der Rocktasche entwendet. — Einer Frau von hier kam am hiesigen Hauptbahnhof das Portemonnaie mit 120 Mk. abhanden; ob sie es verloren oder ob es ihr aus der Tasche entwendet worden, konnte nicht festgestellt werden.

Diebstähle. In der H. Spitalstraße wurden einer Frauensperson Kleidungsstücke und Schmuckgegenstände im Werthe von 24 M. aus unverschlussem Zimmer und Schrank entwendet. — Von einem Kohlenlagerplatz unterhalb des Mühlburgerthorbahnhofs wurden etwa 1 1/2 Zentner Würfelfohlen im Werthe von 2 M. 75 Pf. entwendet. — Der Thäter wurde unweit dem Thortore mit einem gefüllten Sack betreten, den er beim Betreten von sich warf, um die Flucht zu ergreifen. Er konnte nicht mehr eingeholt werden. In dem Sack befanden sich die entwendeten Kohlen. — Einem Techniker in der Kaiserstraße wurde in einer Wirthschaft der Jähringerstraße ein Spazierstock im Werthe von 20 M. entwendet. Als Thäter wurde ein lediger Kaufmann ermittelt, dem der Stock wieder abgenommen wurde.

Schwurgericht.

Karlsruhe, 8. Jan.

Übung.

Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1894 nahmen heute Vormittag 9 Uhr ihren Anfang.

Der Präsident, Landgerichtsrath Dürr, eröffnete mit einer klaren und übersichtlichen Belehrung über das Geschworenengericht die diesmalige Session, den Herren Geschworenen die Pflichten und Rechte in verständlichpölicher Weise darlegend, worauf die Geschworenenbank gebildet wurde.

Der erste Fall, der zur Verhandlung kam, betraf die Anklage gegen die im Jahre 1874 zu Durmersheim geborene, früher hier wohnhafte Dienstmagd Anna Stork von Durmersheim wegen Tödtung. Dieser Angeklagten war zur Last gelegt, daß sie am 4. November, Nachts halb 10 Uhr, ihr am 2. November Abends geborenes uneheliches Kind männlichen Geschlechts im Hause Kurdenstraße 21 dahier mittelst Karbolsäure vorsätzlich, aber nicht mit Ueberlegung getödtet habe.

Der Gang der heutigen Verhandlung gab folgendes Bild: Die Angeklagte verlor schon in früherer Jugend ihre Eltern und kam, da sie keinerlei Vermögen besaß, im Jahre 1886 durch Vermittlung des Armenrats in die Familie des Bahnarbeiters Stephan Weber dahier, wo sie erzogen wurde. Als die Stork älter geworden war, trat sie zur Familie Weber in ein mehr dienliches Verhältnis, indem sie nach dem Tode der Frau Weber neben einer zur Familie Weber gezogenen Frau Frank, die so eine Art Haushälterin war, die häuslichen Arbeiten besorgte. Bei der Familie Weber lebte auch der 21 Jahre alte Sohn Franz Weber, mit dem die Angeklagte ein Liebesverhältnis anknüpfte, das nicht ohne Folgen blieb. Nachdem die Stork über ihren Zustand klar war, begab sie sich in Begleitung des Stephan Weber nach Au am Rhein, wo sie Verwandte väterlicherseits besaß, in der Hoffnung, da ihre Niederkunft abwarten zu können. Die Verwandten weiterten sich aber, nachdem die Stork drei Wochen bei ihnen zugebracht, sie länger zu behalten und schickten sie wieder zur Familie Weber nach Karlsruhe zurück, die jedoch in Folge ihrer beschränkten Räumlichkeiten die Angeklagte nicht aufnehmen konnte. Durch Vermittlung einer Hebamme wurde für die Angeklagte endlich ein Platz, wo sie ihre Niederkunft durchmachen konnte, bei der Mechanikerin Bach Ehefrau, Kurdenstraße 21, gegen eine Vergütung von 30 Mark ausgemacht. Am 1. November zog die Stork bei den Eheleuten Bach ein und schon am anderen Abend wurde das Kind geboren, dem nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein sollte. Wie wohl noch aus früheren Blättermeldungen erinnerlich sein dürfte, die ja den Fall seiner Zeit ausführlich behandelten, hatte die Angeklagte das Kind mit Karbol, das die sie behandelnde Hebamme in der Wohnung zurückgelassen, vergiftet. Ueber den Vorgang gab heute die Angeklagte folgende Darstellung: Die Geburt ist leicht vorbegegangen und ich habe mich verhältnismäßig wohl gefühlt. Am 3. Nov. brachte die Hebamme ein Fläschchen mit Karbolsäure mit, das sie auf die Kommode stellte, wobei sie die Frau Bach vor dem Inhalt warnte und ihr sagte, sie solle dafür sorgen, daß ja kein Kind das Fläschchen in die Hand bekomme. Am anderen Tage Abends gegen 9 Uhr hörte ich, wie die Eheleute Bach miteinander sich beredeten, in die im 1. Stocke befindliche Wirthschaft zu gehen. Ich bestand mich ganz allein und dachte über meine Lage nach. Ich erinnerte mich daran, wie meine Verwandten mich behandelt und sagte mir, daß ich einer schweren Zukunft entgegengehe. Ich wußte nicht aus und nicht ein. Ich sah das Fläschchen auf der Kommode stehen und, warum ich es that, weiß ich nicht mehr, stieg aus dem Bett, trank zuerst aus dem Fläschchen, gab dem Kinde dann von der Flüssigkeit ein und trank dann noch selbst den Rest aus. Was weiter geschah, ist mir unbekannt, ich schlief ein.

Kurze Zeit nach der That kam Herr Bach in die Wohnung hinauf und fand die Stork bewußtlos und röchelnd im Bette

liegend. Man schickte sofort nach dem prakt. Arzt Buchmüller, dem, als er eintraf, gesagt wurde, daß das Kind schon todt sei. Der Arzt beschäftigte sich sofort mit der Angeklagten und da er merkte, daß das Kind noch geringe Lebenszeichen von sich gab, veranlaßte er beider Ueberführung in das Krankenhaus. Das Kind starb Morgens 3 Uhr, während die Mutter gerettet werden konnte.

Das Zeugenerhör bot nichts, was besonders erörtert zu werden verdiente. In dem Gutachten des Sachverständigen, Obermedizinalrath Arnsperger wurde zunächst der Sektionsbefund festgestellt, nachdem die Vergiftung des gesunden und lebensfähigen Kindes durch Carbonsäure zweifellos war. Der Tod des Kindes war demnach ein gewaltsamer. Bezüglich des Geisteszustandes der Angeklagten bei Begehung der That neigte der Sachverständige zu der Ansicht, daß deren Willensfreiheit erheblich beeinträchtigt gewesen sei.

An das Gutachten schloß sich die Verlesung des Fragebogens, der eine Schuldfrage sowie die Frage nach mildernden Umständen enthielt.

Erster Staatsanwalt Gruber begründete in kurzen Ausführungen die Anklage, wobei er darauf hinwies, daß der Angeklagten eine Reihe von Milderungsgründen zur Seite stünde. Er bittet die Geschworenen beide Frage zu bejahen. Der Verteidiger Dr. Vielesfeld schloß sich den Ausführungen des Vertreters der Anklage an.

Von den Geschworenen wurden beide Fragen bejaht und die Angeklagte auf Grund dieses Wahrspruchs u 10 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Unterschlagung im Amte.

Die Nachmittagssession brachte die Anklage gegen den Steuergehilfen Peter Maier von Hohenheim, hier wohnhaft, wegen Unterschlagung im Amte. Den Vorsth führte wiederum Landgerichtsrath Dürr; als Vertreter der Staatsbehörde fungirte Erster Staatsanwalt Gruber, als Verteidiger Rechtsanwält Schneider.

Der Angeklagte, der in der heutigen Hauptverhandlung einen nicht unangenehmen Eindruck machte, war seit dem Jahr 1882 bei der hiesigen Steuereinnahmerei als Gehilfe angestellt. Er diente seiner Zeit als Unteroffizier bis zum Jahre 1872, um dann bei dem Finanzministerium als Rangleidiener einzutreten, bei dem er zehn Jahre verblieb. Diese Stellung, für welche Maier einen Gehalt von 1200 Mark bezog, suchte er mit einer besser dotirten zu vertauschen und es gelang ihm auch, zur großh. Steuereinnahmerei mit einem Anfangsgehalt von 1400 zu kommen. Die Bezüge des Angeklagten steigerten sich nach und nach bis zu 1800 Mark. Weiter erhielt er einen Wohnungsgeldzuschuß von 150 M., Gehältern für Ostroberrechnungen circa 200 M., jedoch er sich unter Einfluß einer Kriegszulage auf ungefähr 2400 M. stellte.

Wie schon angebeutet, war Maier im Jahre 1880 geboren, bei der Steuereinnahmerei und zwar bei der Einnehmerei I als Gehilfe angestellt. In dieser Eigenschaft nahm er selber aus Einkommensteuer ein, von welchen er sich im Laufe des vorigen Jahres nach und nach 900 Mark aneignete, die er für sich verbrauchte. Um diese Unrechlichkeiten zu verdecken, machte Maier unrichtige Einträge in die Einnahmeregistrare. Im Laufe des September stellten nun auf dem Bureau der Einnehmerei sich eine Reihe von Personen ein, die gemahnt worden waren und die erklärten, daß sie ihre Steuern bereits an den Angeklagten entrichtet hätten. Durch diese Vorgänge entstand sofort der Verdacht, daß Maier sich einer Unterschlagung schuldig gemacht habe; die eingeleitete Untersuchung ergab sofort die Richtigkeit dieser Annahme und auch Maier räumte, nachdem er die Sache entdeckt sah, seine Schuld vollständig ein.

Auch heute ist Maier vollkommen geständig; er gibt zu, bis zum 28. September v. J. sich von verschiedenen entrichteten Steuerbeträgen, besonders bei solchen Personen, die gleich für ein halbes oder das ganze Jahr bezahlten, eine Heilsumme für sich behalten zu haben. Er habe sich zu diesem Schritte durch seine mizlichen finanziellen Verhältnisse verleiten lassen. Von früher her habe er noch Schulden gehabt, und sei gerichtlich betrieben und gepfändet worden. Auch seine Familie habe für deren Unterhalt ziemlich Geld beansprucht; dieselbe zählte acht Köpfe und außer ihm habe nur noch sein ältester Sohn 40 Mark pro Monat verdient. Nicht Reichtum, sondern die Noth habe ihn zu seiner Handlung getrieben. Er habe die Absicht gehabt, Alles wieder zu ersetzen.

Zugehen wurden bei dem Geständnis des Angeklagten nicht vernommen. Zu erwähnen ist noch, daß von dem Angeklagten alle Gelder ersetzt worden sind.

Nach den Ausführungen des Ersten Staatsanwalts, der sich auch für die Zubilligung mildernden Umstände ausspricht, und des Verteidigers sprachen die Geschworenen den Angeklagten unter Zubilligung mildernden Umstände schuldig, worauf der Schwurgerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten erkannte. Der Staatsanwalt hatte bei seiner Straf Antragstellung gebeten, die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nicht auszusprechen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 6. Jan. A. Schlichthof. In der Woche vom 2. bis einschl. 6. d. M. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 208 Stück Großvieh, (27 Ochsen, 92 Rinder, 58 Kühe, 31 Farren), 351 Kalber, 367 Schweine, 0 Ferkel, 53 Hammel, 3 Pferde. 6149 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. B. Viehhof. Im hies. Viehhof waren aufgetrieben 7 Ochsen, 43 Rinder. 18 Kühe, 8 Farren, 300 Schweine, 292 Kalber, 31 Hammel. Verkaufspreise für Ochsen 66—68 M., für Rinder 54—58 M., für Kühe 38—48 M., für Farren 50—54 M., für Schweine 62—64 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kalber 36—40 M. pro 50 Kilo lebend Gewicht, für Hammel 18—22 M. per Stück. Außerdem wurden 99 Schweine aus Gallizien zum Preise von 53—61 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht direkt in den Schlachthof eingeführt. Tendenz für den Markt völlig geräumt.

Vom Tabakmarkt. Gebandelt wurde letzte Woche u. A.

Die Partie der bad. Gebirgstabelle verfiert an einen Mann... Die Partie der bad. Gebirgstabelle verfiert an einen Mann...

Frankfurt, 8. Jan. Umfänge bis 6 1/2 Uhr Abends... Frankfurt, 8. Jan. Umfänge bis 6 1/2 Uhr Abends...

Pariser Notierungen bewirkten auf den meisten Gebieten... Pariser Notierungen bewirkten auf den meisten Gebieten...

Paris, 8. Jan. (Börse). Die günstigen Dispositionen... Paris, 8. Jan. (Börse). Die günstigen Dispositionen...

Paris, 8. Jan. (Witterungsbericht). Die Depression... Paris, 8. Jan. (Witterungsbericht). Die Depression...

Konkurse in Baden.

Wahl. Ehefrau des Weinbergwirts, Krämers und Glasers... Wahl. Ehefrau des Weinbergwirts, Krämers und Glasers...

Offene Stellen.

Markdorf. Für die Stadtgemeinde Markdorf mit der... Markdorf. Für die Stadtgemeinde Markdorf mit der...

Kleinste Nachrichten.

Berlin, 9. Jan. Der Bundesrath hält heute seine... Berlin, 9. Jan. Der Bundesrath hält heute seine...

Berlin, 9. Jan. Auf der heutigen Tagesordnung... Berlin, 9. Jan. Auf der heutigen Tagesordnung...

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 9. Jan. Eine große Anzahl Firmen... Berlin, 9. Jan. Eine große Anzahl Firmen...

Berlin, 9. Jan. Das Handelsprovisorium... Berlin, 9. Jan. Das Handelsprovisorium...

Berlin, 9. Jan. Die Post. Jg. meldet aus... Berlin, 9. Jan. Die Post. Jg. meldet aus...

Berlin, 9. Jan. Der Magistrat beschloß... Berlin, 9. Jan. Der Magistrat beschloß...

Berlin, 9. Jan. Gestern Abend fand eine... Berlin, 9. Jan. Gestern Abend fand eine...

Mailand, 9. Jan. Die Sozialistenführer... Mailand, 9. Jan. Die Sozialistenführer...

Rio de Janeiro, 9. Jan. Die Insurgenten... Rio de Janeiro, 9. Jan. Die Insurgenten...

A. H. Der Reklame-Ball.

Gestern, Montag, Abend halb 8 Uhr — die Glode... Gestern, Montag, Abend halb 8 Uhr — die Glode...

Als hohe Protektorin aber des Festes, in deren Namen... Als hohe Protektorin aber des Festes, in deren Namen...

Und schon ehe sie gestern Abend ihren sieghaften... Und schon ehe sie gestern Abend ihren sieghaften...

Und als nun die Stunde gekommen war, die zu ihrer... Und als nun die Stunde gekommen war, die zu ihrer...

Auf dem Festsaal mit gar vielen Erdgeborenen, die... Auf dem Festsaal mit gar vielen Erdgeborenen, die...

Sehen halb 9 Uhr erschien in der der Bühne gegen... Sehen halb 9 Uhr erschien in der der Bühne gegen...

Sennerin verwandelt, die, wahrscheinlich weil im Januar... Sennerin verwandelt, die, wahrscheinlich weil im Januar...

Sehr ergötlich war das Reklametreiben in den Bazar... Sehr ergötlich war das Reklametreiben in den Bazar...

Viel des staunenden Volkes zog es magnetisch zu der... Viel des staunenden Volkes zog es magnetisch zu der...

Bernard in Regensburg, Schnupstafel; Fabr. Jenidze... Bernard in Regensburg, Schnupstafel; Fabr. Jenidze...

Rudw. Dehl hier, A. Verwanger hier, Feinr. Kramer... Rudw. Dehl hier, A. Verwanger hier, Feinr. Kramer...

Schaumweinfabrik in Rothweil, Selt; J. Przedzi, Fabr... Schaumweinfabrik in Rothweil, Selt; J. Przedzi, Fabr...

Unter den bühnenscheinenden Literaten seien genannt... Unter den bühnenscheinenden Literaten seien genannt...

Vergessen sei nicht die originelle Sitzstuhlfäule, auf... Vergessen sei nicht die originelle Sitzstuhlfäule, auf...

Sehen halb 9 Uhr erschien in der der Bühne gegen... Sehen halb 9 Uhr erschien in der der Bühne gegen...

Diese, von Herrn Brehm gebildete, von Kapellmeister... Diese, von Herrn Brehm gebildete, von Kapellmeister...

Maxis mit Tänzen versehen und vom gesammten Ballet-

Märchen liegt der Pascha im Frauengemach. Nichts

Mit einer Allgewalt, die mit derjenigen der Göttin

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 1. Jan. Euard Hermann Emanuel

Thierschutzverein Karlsruhe.

Vom Verein von Vogelfreunden haben wir als Beitrag zur Fütterung

Karlsruhe, den 6. Januar 1894.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden

Neue Ballhandschuhe.

In der Auktion Kronenstr. 22, werden neue Herren-Ballhandschuhe

Beichäftigungs-Gesuch.

Ein Dekorationsmaler, welcher praktisch und selbstständig arbeitet,

Frachtbrieft mit Firma

liefer billig die Buchdruckerei der „Bad. Presse.“

Schneidermeister hier, mit Margarethe Nist von Niederollers-

Zobesfälle: 3. Jan. Uebelheid Schridel, alt 82

Auswärtige Todesfälle:

Mannheim. Hermann Noetzer, 87 J. a. Konstanz. Marie Schridel, Fortweiserswitwe, 83 J. a.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, 9. Januar: Allgem. ev.-protest. Missionsverein. 6 Uhr im großen

Recht-Klub Hermanduria. Klub-Sokal Alte Brauerey

Profklub. Halb 9 Uhr Probe. Gewerbeverein. Halb 9 Uhr gemeinschaftliche

Briefkasten.

L. in G. Die Kaiserstuhlbahn soll in zwei Sinnen

Emser Pastillen mit Plombe.

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorrätig in Karlsruhe bei Baum & Beyer und in

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Ziehung 16. bis 20. Januar, Original-Loose zu 3 M., Lahrer Silberlotterie-Loose,

Leichter lohnender Nebenverdienst.

besonders für einzelftändige Damen, hier oder auswärts, kann durch den

Notiz für Brauereien und Wirtshäuser!

Ich suche für tüchtige Withe, Oberkellner und Köche

Schöner englischer Kinderwagen

mit Pflüchdecke, fast neu, zu verkaufen.

Ein energischer Vorarbeiter

für eine mechan. Schreinerei, die nur Hartholz verarbeitet

Lagerhalter.

Zur Führung des Lagerbuches, der Kontrolle der Packstücke u. s. w.

Stenographist

als zweiter Anwaltsgehilfe zum sofortigen Eintritt nach Baden gesucht.

Maschinist gesucht.

Die Stelle des H. Maschinisten wird auf 1. Februar d. J. frei.

Brauereigesellschaft vormals S. Moninger,

Mädchen

Ein tüchtige Hotelföchin

Lehrlings-Gesuch.

Otto Stoll,

Karlsruhe, 165.3.2

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, gesucht

Stelle-Gesuch.

Eine gewandte Verkäuferin mit gefälligem Benehmen und schöner

Stelle-Gesuch.

Junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin

Stelle-Gesuch.

Eine junge kinderlose Wittwe sucht Stellung

Kochlehrling-Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher 3 Jahre Konditorei gelernt hat,

Glaserei zu vermieten

per sofort oder später in einer bad. Amtsstadt.

Baden. 262.5.1

Karl-Friedrichstraße 19,

prima Lage, bedeutende Passage, ist auf 23. April 1894

Schöner, grosser Laden

in verkehrsreicher größerer Amtsstadt des bad. Oberlandes

Zimmer zu vermieten.

Sophienstraße 83 (Neubau) sind auf 23. April 6 Wohnungen

Ladenlokal-Gesuch.

Ein geräumiger Laden auf der Kaiserstraße

Öffentliche Aufforderung.

Ar. 156. Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend. In Gemäßheit des § 25 der Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1894 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden...

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet: a) alle Deutschen, welche im Jahre 1894 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1874 geboren sind; b) alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Ausschreibung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist...

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Auslande liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige an dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Bros- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom 15. Jan. bis 1. Febr. zu geschehen; sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Lösungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Zugleich werden die Militärpflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein Meldebescheinigung nur noch bis 31. März ertheilt werden kann und daß nur denjenigen Militärpflichtigen die Wahl des Truppenheils freisteht, die einen Meldebescheinigung erhalten haben. Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich erst am Musterungstag freiwillig melden, haben keinen Anspruch auf Wahl des Truppenheils, es wird vielmehr nur insoweit Rücksicht genommen, als es das Interesse des Dienstes zuläßt.

Karlsruhe, den 5. Januar 1894. Der Stadtrath: Krämer. Zimmermann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs nachstehender Verbrauchsgüter für sämtliche Garnisons-Orte im Bezirke des 14. Armeekorps pro 1894/95 soll öffentlich vergeben werden und zwar: 5127 St. Haarbüschel, 2996 St. Waschanlagen, 4024 St. Besenstiele, 173 St. Handseger, 597 St. Schrubber, 16 St. Drobstreicher, 9 St. Kaulbüsche. Hierzu ist Termin auf Donnerstag den 8. Februar cr. Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der unterz. Verwaltung, Sinkenheimerstraße 19 angesetzt, woselbst auch die Bedingungen einzusehen werden können.

Letztere, welche vor Abgabe der Angebote anerkannt sein müssen, können gegen Einzahlung der Abscheidekosten 30 Pf. in Briefmarken erbeten werden. Karlsruhe, den 8. Januar 1894. Königl. Garnison-Verwaltung.

Büstenkarten werden rasch und billig hergestellt in der Buch-Druckerei der 'Bad. Presse'.

Straßenwärtzstelle.

Der neu zu errichtende Straßenwärtzbezirk vom Eisenbahnübergang bei Rippur ab durch den Forstlachwald gegen Scheibhardt-Etlingen bis zur Landstraße Nr. 137 Etlingen-Bahnhof soll mit einem Straßenwärt befestigt werden. Der Anfangsgehalt beträgt 396 Mark.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen, über Alter, Vermögen, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste längstens bis 5. Febr. d. J. bei der Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion, Karlsruhe 51, einzureichen. 94.2.2

Holzversteigerung.

Aus Groß- Fasanengarten werden versteigert:

Mittwoch den 10. ds., 13 Stamm Eichen I., II., III. Kl., 8 Forlen, 2 Lannen, 1 Kirschbaum, 1 Nusche, Bau- u. Nutzholzstämmen, 18 Ster eichen Scheitholz I., II., III. Kl., 18 Ster eichen, 72 Ster gemischtes, 22 Ster forlen, 40 Ster tannen Scheit- und Prügelholz, 59 Ster eich. Stumpenholz, 1600 Stück gemischte und forlene Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Zirkel am Fasanengarten. Das Holz kann vor der Versteigerung angesehen werden. 117 Karlsruhe, den 4. Januar 1894. Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Durmersheim.

Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Durmersheim versteigert am Freitag den 12. ds. Mts., in ihrem Gemeindefeld auf der Hardt: 4190 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz mit Vorfrist bis 1. September ds. Jahres. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Brunnenweg am Baldeingang. Durmersheim, den 7. Jan. 1894. Bürgermeister Sed. 271.2.1

Büschig.

Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Büschig Amts Karlsruhe versteigert im Gemeindefeld Distrikt Büschardt am Donnerstag den 11. ds. Mts.: 16 Eichen, 10 Reichenbuchen, 8 Eichen, 7 Erlen, 1 Rothruch, 60 Ster buchenes- und gemischtes Scheit- und Prügelholz 1250 buchen- und gemischte Wellen, sowie 4 Loos gegrabene größeren Stumpen mit Schlagraum. 289.2.1 Die Zusammenkunft ist Nachmittags 1/2 Uhr am nördlichen Ausgang beim grünen Baum vor wo die Steigerer auf die Stichstelle begleitet werden. Büschig, den 8. Januar 1894. Bürgermeister Geppert.

Holz-Versteigerung.

Dr. Bezirksforstrei Schwarzach versteigert aus Domänenwald Schwarzach gegen bei Sulzbach mit unverzinslicher Vorfrist oder Rabattbewilligung am Samstag den 13. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr beginnend im Gemeindefeld in Sulzbach: 14 Eichenstämmen, II. bis V. Kl.; Nadelholzstämmen: 30 Forlen II. bis V. Kl.; 23 Lärchen IV. Kl.; 46 Lannen IV. u. V. Kl.; Nadelholzklöße: 12 Forlen, 3 Lärchen, 9 Lannen II. u. III. Kl.; Gerüststangen: 10 fichtene, 30 tannene 39 Lärchene; 7 buchene, 33 eichene Wagnerstangen; ferner Scheitholz 574 Ster: 74 buchen, 14 eichen, 20 nadelholz (weiß lärchen, Kollen); Prügelholz 574 Ster: 278 buchen, 152 eichen, und 108 nadelholz. (weiß lärchen). — Vorzeiger des Holzes Domänenwaldhüter D e t s c h e r in Sulzbach, der auch Auszüge fertigt. 201

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: 10207* Kreuzstr. 10, b. d. U. Kirche.

Schuhmacher

finden lohnende Arbeit. Reservisten des Amtes oder von Truppenwerkstätten bevorzugt.

Königl. Bekleidungsamt des XIV. Armeekorps, Durlacher-Allee 56. 93.2.2

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage werde ich am Freitag den 12. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, beim Bahnhof Mühlburger-Thor hier einen Waggon Heu (ca. 100 Zentner) gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 285.2.1 Karlsruhe, 8. Jan. 1894. Hildebrandt, Gerichtsvollzieher.

Fuhrversteigerung.

Mittwoch den 10. Januar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage wegen Bezugs im Auktionslokale Zähringerstraße 29 gegen Baarzahlung versteigert:

1 gut erhaltenes Kanapee mit 6 Polsterkissen, 2 Kanapees, 3 Schiffformiere, 1 Kommode, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 2 Ovale, 1 Tafelklavier, 1 Spiegel, 1 Bettstelle, 1 Sofa, 1 Matratze und Polster, 2 neue Bettstoffe mit Matratzen u. Polstern, 2 Haarmatratzen, schöne neue Regentücher u. Winterpaletots für Mädchen, acht französischen Cognac, Pfeffermühle, Kummel, Vanille, Arac, Magenbitter, wozu Liebhaber höflichst einladet S. Hirschmann, 275 Auktionsgeschäft.

Bäckerei.

Eine Bäckerei wird zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 247 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Bäckerei.

Eine gangbare, rentable Bäckerei wird von einem tüchtigen Bäcker zu pachten, event. auch zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 154 zur Weiterbeförderung an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.2

Zu kaufen gesucht.

Einige Häuser zum Miteinbewohnen sowie einige Villen im westlichen Stadttheil werden sogleich zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 288b an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Bäckerei.

In einer bad. Amts- und Garnisonstadt ist eine nachweislich gute gehende rentable Brot- u. Feinbäckerei mit prima Kundenschaft krankheitshalber eines Familienmitglieds zu verkaufen. Einem tüchtigen Bäcker wäre hier eine sichere Existenz geboten, da das Geschäft schon seit 30 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wird und sich einer langjährigsten Kundenschaft erfreut. Uebernahme kann sofort erfolgen. Kaufpreis 29 000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 90 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Günstige Gelegenheit.

In der Auktion Kronenstr. 22 ist fortwährend zu haben: 289* per Liter Glasche alter Cognac : . . . 2.60 2.- " Jamaica Rum . . . 2.60 2.- " Batavia Arac . . . 2.60 2.- " Kirschwasser . . . 2.90 2.20 " do. 1893 2.- 1.50 " Zwetschgenwasser . 1.60 1.20 Vorzügliche Qualitäten. Echtheit garantiert.

Goldener Ring

(Kettenring) ging verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung. 235 Kaiserstraße 88, 5. Stoc.

Fuhrversteigerung.

Mittwoch den 10. Januar 1894, Vorm. 9 Uhr beginnend, werden im Zirkel 5, parterre, nachverzeichnete Fuhrnisse, zum Nachlaß der lebigen Amalie Mahler, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als:

1 goldene Uhr mit Kette, 3 Ringe, etwas Silbergeräthe, 1 Kaupee mit 6 Stühlen, 1 Ovale, 2 Betten, 1 Schiffformier, 1 Toilettepiegel m. Schublade, 1 Signierapparat, 1 gr. Partie Biermarken, 1 gutgehende, alterthümliche Schwarzwalder Kaffeemühle und 1 alterthümliche Kommode mit Beschlag, 1 einthür. und 1 zweithür. Schrank, 1 runder Zusammenlegstisch, 2 schöne Ovale, 2 Sophas, 3 geschweifte Schiffformiere, 3 Schubladenkommoden, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 10 Nachttische, 1 Kuchentisch, 4 schöne Sopha und Pfeilspiegel, 4 farbige Fensterstore, neue Hochhaar- und Seegrasmatratzen, neue Federbetten, 2 compl. Dienstbotenbetten, ausgerüstet neue halbhohle, und Danner Betten (darunter ein zweischläfriges), 17 Bände Brockhaus' Konversationslexikon, 10 Bände Brehm's Thierleben (neu), neue und getrag. Herrenkleider zc. zc., wozu einladet

A. Oehler, Waisensichter. Karlsruhe, den 6. Januar 1894.

Fuhrversteigerung.

Mittwoch, 10. Januar, 2 Uhr, versteigere ich gegen Baarzahlung: 1 gr. Bücherschrank, 1 hohes Bücherschrank, 1 Altentruhe, 1 Klavierstuhl, 1 pol. Holzstuhl, 1 Käfigstischchen, 1 pol. Servirtischchen, 1 Toilettepiegel m. Schublade, 1 Signierapparat, 1 gr. Partie Biermarken, 1 gutgehende, alterthümliche Schwarzwalder Kaffeemühle und 1 alterthümliche Kommode mit Beschlag, 1 einthür. und 1 zweithür. Schrank, 1 runder Zusammenlegstisch, 2 schöne Ovale, 2 Sophas, 3 geschweifte Schiffformiere, 3 Schubladenkommoden, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 10 Nachttische, 1 Kuchentisch, 4 schöne Sopha und Pfeilspiegel, 4 farbige Fensterstore, neue Hochhaar- und Seegrasmatratzen, neue Federbetten, 2 compl. Dienstbotenbetten, ausgerüstet neue halbhohle, und Danner Betten (darunter ein zweischläfriges), 17 Bände Brockhaus' Konversationslexikon, 10 Bände Brehm's Thierleben (neu), neue und getrag. Herrenkleider zc. zc., wozu einladet

L. Haas, Auktionator.

Ausschliesslich nur baare Geldgewinne

gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verlosung. Baar: 342 000 Mark. Gesamtgewinne 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w. Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal Unter den Linden 3.

A. Joseph, Kleie-Grosshandlung, Worms.

Specialität: Kleie und Futtermehl. 9860*

Hochconcentrirten Düngemittel

(chem. reine Pflanzen Nährsalze in patentirter, mit Schutzmarke versehener Verpackung) hochwirksam und unentbehrlich im Gartenbau und in der Blumenkultur, für Roben, Obstbäume, Hopfen, Tabak etc., suchen wir an allen grösseren Plätzen mit soliden und gesicherten Handlungen in Verbindung zu treten und erbiten baldige Offerten mit Angabe von Referenzen. 156.3.2

H. & E. Albert, Biebrich a. Rh., Fabrik landwirthschaftlich-chemischer Produkte.

Bordeaux,

einen ausgezeichneten, garantiert reinen, empfiehlt à Mark 1.— exklusive Flasche

Karl Baumann, 3707* Altonaerstraße 20.

Wirthschaft zu verkaufen.

In westlichen Stadttheil Karlsruhe ist eine Wirthschaft sammt Inventar zu verkaufen. 3.1 Offerten unter Nr. 227 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten

Für Käufer & Schreiner.

4-5 Eichenstämmen auf 3-4 cm geschälten, gut trocken, sind billig zu verkaufen. Ebenfalls wird ein Kessel aus Kupfer oder Eisen, ca. 200 bis 300 Liter haltend, mit Auslaßhahnen, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition der 'Bad. Presse'. 129.3.2

Gelegenheitskauf.

Jügel, fast neu, für die Hälfte des Wertes, oder ein neues Pianino billig zu verkaufen: 257.3.1 Werderstraße 12, parterre.

Ein schöner, schwarzer Hund (Rübe), 1 Jahr alt, sehr gelochig, echte Rasse, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition der 'Bad. Presse' unter Nr. 255. 2.1

Hochfeines, neues, kreuzsaitiges

Pianino

von Lipp & Sohn, Gospiano-fabrik, großartiger, melodischer Ton, sehr billig zu verkaufen: Café Grünwald, 18 2 Treppen.

Pferde- & Wagen-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerks verkaufe 2 Pferde, 8 und 9 Jahre alt, ein- u. zweiflüchtig gefahren, für flotte Chaisenfeder sowie für leichte Zug sich eignend, nebst Geschirre und leichtem aber doch kräftig gebautem 6flüchtigem Break.

Offerten erbitte unter Nr. 127 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Pferd-Verkauf.

Eine Schimmelstute, flotter Lauf und gut im Zug, ist preiswürdig, billig zu verkaufen. Marktgrafenstraße 26. 24.4

Zu verkaufen.

Ein schöner Herrenpelzmantel für eine gr. Figur, (für einen Anfänger passend), 1 Damenpelzjacke, 1 Damenpelzerine, weiß Seid mit Pelz, 1 Altpelzgarment, 1 neues Chaiselongues, ist alles sehr billig zu verkaufen. 213.2.2 Jahrauerstr. 63 im Boden.

Futterartikel.

Welschkorn,
Welschkornschrot,
Welschkorngrieß,
Futtermehl,
Kleien,
Reismehl,
Malzkeimen,
Gerste,
Gerstenschrot,
Repskuchen,
Mohnkuchen,
Balkmuchen,
Erbsenkuchen,
Seinkuchen,
Hafer,
Hafereschrot,
Weizen,
Roggen,
Hirse,
Hirsenspreu,
Spelzspren,
Hanssaat,
Haferkern,
Mohnsaat,
Kanariensaar,
Weißer Hirsen,
Stroh,
Heu,

und werden sämtliche Artikel, sowohl in größeren Quantitäten, als auch detail billigt verkauft bei

N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.

Zähne

erhält man gesund und weiß bei Anwendung der ärztlich empfohlenen **F. Kuhn'schen Zahnpasta** (50 Pf. u. 1 M.) u. Mundwasser. Nur acht mit Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.** In Karlsruhe bei **H. Kiefer, Fris., Kaiserstr. 92.**

Berliner Pianoforte, Kapnachtsküchlein

täglich frisch.
W. Schmidt, Hof-Bäckerei,
Kirtel 29. 53

Theilhaber

wird sofort mit 10-15000 Mark gesucht, erhält Sicherheit und Garantie von 10 Prozent Reingewinn. Reflekt. wollen ihre Adresse unter Nr. 14212 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen.

Derzliche Bitte.

Welcher edelbedenkende Herr würde einer Wittve, welche durch schwere Schicksalsschläge heimgefuhr wurde, 200 Mark leihen gegen monatliche Rückzahlung oder gegen Verpfändung ihrer sämtlichen Hauseinrichtung. Gest. Offerten unter Chiffre A. G. 243 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

15000 bis 16000 Mk.

werden auf gute 2. Hypothek aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 223 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesang-Verein „Concordia“.

Schmerzlich bewegt setzen wir die Mitglieder in Kenntniß, daß unser langjähriger Vereinsgenosse

Herr Friedrich Meyer, Wirth,

gestern Nachmittag sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag den 9. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Wir laden die verehrlichen Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung ergebenst ein.

Karlsruhe, den 8. Januar 1894. 248
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Wir setzen unsere verehrlichen Mitglieder in Kenntniß, daß unser Mitglied

Herr Friedrich Meyer, Wirth,

Sonntag Abend verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag halb 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung einladen.

Karlsruhe, den 8. Januar 1894. 245
Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Nichte, Schwester und Kousine

Käthchen Stocker

nach laugen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Rupp und Frau, Leopoldstraße 12.
Aug. Rupp und Frau
Lina Stocker.
Karl Stocker.
Ludwig Stocker.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. Januar, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 244



Preis:
nur 1-3 Pf. pro Tasse)

MARCO POLO THEE
in ganz Süddeutschland
beliebteste & begehrteste von allen Marken
Import von
Franz Kaffireiner's Nachf.
MÜNCHEN.

Niederlagen in Karlsruhe bei den Herren:
Herrn. Baumann, Kreuzstrasse 10,
Gustav Brunner, Wilhelmstrasse 1,
Carl Klingmann, Ecke Markgrafen- und Kreuzstrasse,
J. Lösch, Ernst Schneider's Nachfolger,
Gustav Müller, an der kathol. Kirche,
H. Munding, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse,
E. Salzer, Kaiserstrasse 69. 13209.10.6

In Durlach bei den Herren:
Friedr. Dietz und Carl Martin.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Herrn. Baumann,** Kreuzstrasse 10.

Die leeren Original-Fläschchen von 60 Pfennig werden zu 40 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 43

Ein Patent, sanitärer Massenartikel, ist unter günstigen Bedingungen an eine Metallwaarenfabrik, Installations- oder Badeeinrichtungs-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter **H. G. 207** an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Gesangverein Freundschaft.

Samstag den 13. Januar 1894, Abends 9 Uhr,

Katzenengemäße General-Versammlung.

Tagesordnung im Lokal angeschlagen. Hierzu werden die verehrlichen Vereinsmitglieder zu zahlreicher Beteiligung mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß etwaige Anträge längstens bis 11. d. M. beim Vorstand eingereicht werden wollen. 54.8.3
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Karlsruhe.

10986
Dienstag Abend 8 Uhr:
Probe
für 1. und 2. Tenor.
9 Uhr:
Gesamtprobe.

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.

Dienstag Abend 9 Uhr:
Gesangs-Prob.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
10105
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Café Tannhäuser.
Vereins-Abend

alle Mittwoch Abend, hinterer Saal. Lesezimmer, täglich geöffnet von 1-3 Uhr Nachmittags.

Secretariat für Stellenvermittlung und Krankenkasse neue Kreuzstraße im Laden des Herrn Karl Kornjand. 4

Der Vorstand.

Freundlicher Stenografen-Club Karlsruhe.

Vereinslokal: Zur Götterdämmerung, Kaiser-Passage.

Jeden Mittwoch, Abends 8 Uhr, Unterricht und Übungsstunden.

— Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden.

— Unterricht unentgeltlich. Für sämtliche Lehrmittel M. 2.50. Auf Wunsch auch Privatunterricht. 14207

Stenotafingrafen-Verein Karlsruhe.

Wir eröffnen Freitag den 12. d. M., Abends halb 9 Uhr, einen neuen Lehrcursus für

Stenographie.

Herrn, welche an diesem Kurse teilnehmen wünschen, werden gebeten, sich an genanntem Abend in unserem Vereinslokale „Cambrinus-halle“, Erbsingstrasse 30, Neben-zimmer, einzufinden zu wollen.

Honorar inkl. Lehrmittel M. 5.—
236.3.1
Der Vorstand.

Verein ehemaliger bad. Prinz Karl-Dräger Karlsruhe.

Mittwoch den 10. Jan. 1894, Abends 8 1/2 Uhr, findet behufs Vorbereitung für die General-Versammlung im Vereinslokal eine

Mitgliederversammlung

unter Ausschluß des Gesamt-Vorstandes statt.

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. 276
Der Vorstand.

Athleten = Gesellschaft „Herkules“.

Gute Abend präzis 9 Uhr;
Übungsabend

für aktive Mitglieder und Juniorsiege im Vereinslokal Café Bavaria.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
12587
Der Vorstand.

Freunde und Gäste sind freundlichst eingeladen.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 10. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Saal III Brauerei Schrempf unsere

ordentliche General-Versammlung

statt. Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden.

2. Rechenschaftsbericht des Kassiers und Ernennung der Rechnungs-Revisoren.

3. Besprechung und Beratung von Wünschen, Vorschlägen und Statutenänderung.

4. Wahl des Vorstandes.

5. Wahl der Mitglieder in den Gesamtausschuß.

6. Pflanzenverlosung.

Unsere sämtlichen Mitglieder von Karlsruhe und Mühlburg werden hiezu freundlichst eingeladen. 263.2.1
Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.

Die Turn-Abende für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße — statt. 70
Der Turnwart.

Kathol. Arbeiter-Verein der badischen Residenz.

Gute Dienstag den 9. Januar:
Keine Singstunde.

269
Der Vorstand.

Deutscher Philister,

6.2 Bahnhofsstraße 54. 14

Empfehle einen kräftigen Wochentagstisch von 50 und 60 Pf. Abonnenten werden angenommen.

Prima Kugelholz (Wagenausspann) fett und knochenfrei, feinste Dellkassette zum Kochen, pr. Pfund M. 1.30 franco; feinste schwere Oefenröhren milchgefalgene oder geräuchert 3 Stück M. 10. — franco Nachnahme **W. Foellers, Guden (Ostfriesland).**

Clavierunterricht.

Ein conservatorisch gebildetes Fräulein ertheilt Anfängern sehr gründlichen Unterricht. Honorar bei wöchentlich 2maligem Unterricht 5 Mk. pro Monat.

Gest. Offerten unter Nr. 233 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Dame

(gepr. Lehrerin, jahrelang als Erziehungs-thätig) ertheilt gründlichen Unterricht in der franz. und engl. Sprache, sowie Klavierpiel. Würde auch die Aufsicht von erw. Kindern, sowie Nachhilfe bei Schularbeiten übernehmen.

Gest. Offerten unter Chiffre F. B. 260 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

ca. Mk. 1,200,000

in Bosten von nicht unter 10,000 Mk auf gute 1. Hypotheken zu 4% anzulegen. 6.2

Offerten unter Nr. 151 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, 24 Jahre alt, evangelisch, wünscht sich in Bälde mit einem einfachen, soliden Mann (Witwer nicht ausgeschlossen) zu verheirathen. Discretion Ehrensache. Gest. Offerten unter Nr. 242 bittet man in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. 2.1

Ein sehr dauerhaftes, wenig gespieltes Tafelklavier

mit schönem Ton, ist wegen Platzmangel billig abzugeben

Kronenstr. 53, parterre.

Evang. Arbeiter-Verein
 Schützenstraße 58.
 Dienstag den 9. Januar, Abends 1/9 Uhr
General-Versammlung.
 Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.
 Die verehrlichen Mitglieder werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.
 174.3.3
Der Vorstand.

Verein Karlsruher Hotelangestellter.
 Zu der am 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Jäger Löwen stattfindenden
Christbaum-Feier,
 verbunden mit Glückshafen und Ball,
 erlauben wir uns, sämtliche Kollegen, Gastwirthe und Geschäftsteile, die sich für den Verein interessieren, freundlichst einzuladen.
 190
Der Vorstand.

Stolze
Stolze'scher Stenographen-Verein.
 Wir eröffnen Dienstag den 16. Januar wieder einen neuen Unterrichtskurs zur Erlernung der Stolze'schen Stenographie.
 Unterrichtslokal: Gewerbeschule, Zirkel 22, Zimmer 20.
 Unterrichtszeit: Dienstags und Donnerstags, Abends jeweils von 8 bis 9 Uhr.
 Honorar: 6 Mark.
 Anmeldungen werden gefl. entgegen genommen bei Herrn F. Schmidt, Dozent am Polytechnikum, Lachnerstraße 14, in der Buchhandlung des Herrn Nemnich, Kaiserstraße 76, und am ersten Unterrichtsabend im Lehrzimmer der Gewerbeschule.
 241.2.1
Der Vorstand.

Um auch Damen Gelegenheit zur Erlernung, der Stenographie zu bieten, werden wir in nächster Zeit einen Damen-Kurs errichten, zu welchem Zwecke jetzt schon in genannter Buchhandlung Anmeldungen gefl. entgegen genommen werden. Nähere Mittheilungen erfolgen.
Der Vorstand.

4% Atlantic & Pacific R. R. Bonds
 Laut einer heute erschienenen Veröffentlichung werden die Besitzer dieser Bonds auf Freitag den 12. d. Mts. zu einer Versammlung nach Frankfurt a. M. eingeladen zum Zwecke der Bildung einer Vereinigung zum Schutze der Interessen der Bondsbesitzer und der Wahl eines Comité's.
 Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt für diese Versammlung kostenfrei die Vertretung derjenigen Bonds, welche bis einschliesslich 10. Januar a. c. bei demselben eingereicht sind.
 Karlsruhe, den 7. Januar 1894. 240

Veit L. Homburger.
 Mittwoch Abend:
Schluss
 des Pelzwaaren-Ausverkaufs
 245 Kaiserstraße 245,
 beim Mühlburger Thor.
 Wegen Wegzug verlaufe zu jedem annehmbaren Preis.
 199.2.2
Karl Müller.

Löwenrachen,
 Kailer-Passage.
 Anlässlich der heutigen Vermählung unseres lieben Fritz erlauben sich die Unterzeichneten alle Freunde und Bekannte zur fürstlichen Feier des Tages auf heute Abend freundlichst einzuladen.
 Ein gut besetztes Streich-Orchester der Artillerie-Kapelle wird seine Wesen erklingen lassen. Ein vorzüglicher Stoff, Humor und Gemüthlichkeit werden das ihre thun!
 272
Einige Stammgäste.

Soeben eingetroffen:
Resonator-Mascagni-Flügel
 von Ernst Kaps,
 der kleinste Flügel der Welt.
 Interessenten sind zur Besichtigung höflichst eingeladen.
Ludwig Schweisgut, Grossh. Hofl.,
 Pianoforte-Lager, Herrenstrasse 31.
 Auch empfehle ich eine reiche Auswahl Flügel, Pianinos und Harmoniums (ca. 100 Instrumente) von Bechstein, Blüthner, Rud. Ibach Sohn, Kaim & Sohn, Steinweg Nachf., Steinway & Sons. 73.6.9
 Mässige reelle Preise. — Freundliche Bedienung.

Zur Ballaison!
Prima Schwedische Handschuhe,
 elfenbeinweiß, 8 Knopf lang, das Elegante für den Ball, à Paar 3.50 Mk. 256.3.1
 Farbige Damen-Glacs, Seidenraupe, 4 Knopf, à Paar 2 u. 2.50 Mk.
 Schwarz " " Ia. Ziegenleder 4 " " " 2 2.50 "
 Farbige " " Schwedisch 4 " " " 2.25 "
 Schriftliche Aufträge werden prompt effectuirt.
 Gledschandschuhfabrik von
Wilh. Ellstätter Nachfolger
A. Curletti — Schlossstrasse 33.

Ital. Weine
 in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.
Rothweine:
Barletta-Andria, feinste milde Marke,
Barletta, extra-sup., trockenen, herben, Rothen,
Aetna, roth, } feine
Monte Chresto, herber, } Tafelweine.
Castel del Monte, mild, }
Weissweine:
Castel del Monte, } hochfeine,
Castellamare del Golfo, } weisse, süsse
Zaffarana, } Dessertweine,
Vernaccia Sardegna, }
Marsala, }
Moscato Puglia, }
 sowie deutsche, französische, ungarische und spanische Weine offeriren wir unter Garantie für Naturreinheit zu den billigsten Preisen. Proben und Preislisten zu Diensten. 13363
Franz Fischer & Cie.,
 Karlsruhe,
 Weingrosshandlung, Ital. Wein-Import-Geschäft.

Stiller Theilhaber gesucht.
 Einem äusserst rühr. gewandt. Geschäftsmann (flotter Verkäufer), jedoch ohne Mittel, bietet sich unter vortheilhaften Umständen Gelegenheit, das Herstellungsrecht eines hochrentabl. im In- u. Auslande patent. Massenart. zu erwerb. — Er sucht zu diesem Zwecke einen stillen (ev. auch thätigen) Theilhaber mit einer Einlage von ca. M. 10,000. Davon wären zunächst nur M. 5000 zur Erwerbung der Patente erforderlich und würden dieselben zur Sicherstellung auf den Namen des Theilhabers übertragen werden. Es wird dadurch die weitgehendste Garantie gewährt und liegt die Möglichkeit nahe, schon binnen Jahresfrist die Einlage als Gewinn zurückzuerhalten. Gefl. Off. u. Nr. 229 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Colonialwaarenbranche.
 Suche tüchtigen gut eingeführten Vertreter für
Karlsruhe.
Johann Schreiber,
 Colonialwaaren en-gros
 Mannheim. 166.3.2

Anzeige.
 Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, dass sich mein Aemmerplatz vom 1. Januar ab Durlacher-Alle 25, an der Werdebahnhaltstelle, befindet. Das Bureau bleibt nach wie vor Kreuzstrasse 23. 108.3.2
Gustav Hölzer,
 Dangegeschäft.
 Telephon Nr. 84.

Masken-Kostüme,
 Ball- und Gesellschaftsleider, sowie alle Damen- u. Kindergeräthen werden aus und billigst angefertigt bei **Lina Lippisch We.** Nowack-Anlage 5, 4. Stoc. Kostümbilder zur Auswahl. 187.3.2

Zugluftabschliesser,
 als bestes und billigstes Mittel zur Vermeidung von Zugluft bei Fenstern und Thüren, von Jedermann selbst leicht anzubringen, empfiehlt 173.3.3
Ernst Telgmann,
 Karlsruhe, 56 Kaiserstr. 56

Bengt Persson Im- und Export, Conf.-Fabr., Swinemünde a. d. Ostsee, offerirt als hier Nachnahme:
 Postkoll. frische Heringe, 1 M., ff. Lachsbl. 1.20, Wildenten 3 M., ff. Roulons, Wratz, Delikat, Bismarck, ob. Gelehering 2 M., Anchovis 2 1/2 M., fortirte Delikatessen 4 M., ff. Salz- ob. Bohn. 1.70, Brissl-Sardel. 2 1/2 M., p. Bahnliste prima Hering 5 1/2 M., 3/4 Lo. Salz-Fettb. 17-20 M., Bohn. 21 bis 24 M. Man verlange Preisliste. Bitte Zeitung anzugeben. 13807

Heirathsantrag.
 Der Inhaber eines gangbaren feineren Wein-Restaurants in einer grösseren Residenzstadt Südbadens sucht die Bekanntheit eines Mädchens oder kinderlosen Wittwe beifuss späterer Verehelichung zu machen. Suchender ist evangelisch 34 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und flotter, solider Geschäftsmann. Das Restaurant befindet sich in elegantem, neuem Hause, und ist Gelegenheit geboten, dasselbe käuflich zu erwerben, weshalb entsprechendes Vermögen erwünscht ist. Offerten mit Anschlag der Photographie und Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse unter Nr. 111 an **Saunders u. Vogler, A. G., Frankfurt a. M.,** erbeten. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Briefe und Photographie werden sofort wieder zurückgeschickt. Verschwiegenheit Ehrensache. 110

Heirath.
 Junger Mann, Mitte 30., evangel., alleinstehend, mit Band- und Gastwirtschaft und Handlung in der Nähe einer Bahnstation Passaus, mit ca. 50 000 Mark Vermögen, wünscht mit einem Fräulein, Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen, im Alter bis zu 30 Jahren betr. Verehelichung bekannt zu werden. Ernstgemeine Anträge sind mit Angabe der Familienverhältnisse und Photographie unter H. 21 bis 1. Februar an **Hudolf Hoffe, Frankfurt a. M.** einzulenden. 58.3.3

Theilhaber-Gesuch.
 Wegen Unzulänglichkeit der Arbeitskraft und Ausdehnung der Fabrication sucht eine mechanische Strickerel einen Theilhaber mit M. 20,000 Kapitaleinlage. Das Geschäft ist gut eingeführt mit anhänglicher Kundenschaft, verfügt über billige Arbeitskräfte und befindet sich in einer grösseren Stadt. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Einem tüchtigen Kaufmann bietet sich hiermit eine sehr einträgliche Lebensstellung. Das Geschäft kann auch käuflich erworben werden. Offerten unter Nr. 4 an das Kontor der „Bad. Presse“. 3.3

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft 10350* Erdbringerstrasse 21, 2. 3.3